

# Calwer Wochenblatt

№ 153.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Wocheltage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Reichslande; außer Bestel 15 Pf.

Dienstag, den 27. September 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pro Viertel Bl. 1.10 incl. Zehnerl. Vierteljähr. Bestellungspreis ohne Belegg. f. d. Orts- u. Reichslandbesteller 1 RM., f. d. sonst. Bezüge Bl. 1.10, Bestellgeld 20 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Der Kommentar über das neue Einkommenssteuergesetz von Dr. Viktorius ist jetzt vollständig erschienen und wird den Ortsbehörden zur Anschaffung empfohlen.

Das Buch kostet gebunden 4 M. und ungebunden 3 M.

Das Oberamt ist bereit, die Anschaffung zu vermitteln.

Calw, 26. September 1904.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 26. Sept. Gestern Abend 7:30 Uhr brach auf dem Entenschabel Feuer aus. Es brannte das Haus der 3 Mitteilnehmer Andretta, Dittus und Linkenheil. Das Feuer, das allem Anscheine nach in einem Schuppen hinter dem Haus entstanden war, verbreitete sich so rasch, daß in aller kürzester Zeit das ganze Haus in Flammen stand. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbargebäude zu schützen. Im Jahre 1896 war das Haus schon einmal vom Feuer bedroht. Damals brannte es bei Tag, so daß nur der Dachstuhl abbrannte. Diesmal räumte das Feuer gründlicher auf, das Gebäude ist jetzt ein Trümmerhaufen. Die Entstehungsurache ist unbekannt; vom Mobiliar konnte einiges gerettet werden.

\* Calw, 26. Sept. Der Preis des einheimischen Obstes stellt sich hier für gemischtes Obst auf 4 M. und für Äpfel auf 4 M. 25 Pf. per Ztr. Zu diesem Preis wurde hier eine große Partie verkauft. Hessisches Mostobst kostete auf dem Bahnhof 4 M. 20 Pf. per Ztr.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]

Am 23. September ds. Js. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die erste Schulstelle in Gchingen, Bez. Calw, dem Unterlehrer Adolf Hofmann in Crailsheim übertragen worden.

Schömberg, 25. Sept. Vorgestern früh brannte das Haus des Schreinermeisters Wihl Wolf nieder. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken.

Stuttgart, 22. Sept. (Strafkammer.)

Wegen gewerbsmäßigen Glückspiels wurden aus der Untersuchungshaft vorgeführt der 27jährige ledige Metzger Franz Köhler von Baden-Baden und der Öfter wegen Diebstahls verurteilte 36jährige ledige Kellner und Provisionsreisende Albert Fischer von Goslar, preuß. Reg.-Bez. Hildesheim. Beide verurteilt in der Nacht vom 28. auf 29. Juli ds. Js. in einer hiesigen Restauration einen jungen Kaufmann und einen Notariatskandidaten von hier, mit ihnen „Die lustigen Sech“ zu spielen, wozu sechs Zündhölzchen und zwei Würfel gehören und und wobei ersterer 30 M., letzterer 1 M. verlor, während Fischer 22 M. gewann, Köhler dagegen als Bankhalter 30 Pf. verloren haben will. Der Gewinner hatte gemäß Vereinbarung die Zech, mehrere Flaschen Wein, zu bezahlen. Die Angeklagten bestritten, gewerbsmäßig Glückspiel getrieben zu haben, vielmehr sei es nur zur Unterhaltung geschehen. Der Staatsanwalt beantragte wegen gewerbsmäßigen und betrügerischen Glückspiels gegen Köhler drei Monate Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, gegen Fischer sechs Monate Gefängnis und 600 M. Geldstrafe, die Verteidiger dagegen Freisprechung wegen mangelnden Tatbestands. Die Strafkammer erkannte auf Freisprechung der An-

geklagten mangels zureichender Beweise unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse und Aufhebung der Untersuchungshaft.

Stuttgart, 24. Sept. Der Reinertrag der Lotterie des Württ. Kriegerbundes beläuft sich auf 9177 M.

Stuttgart, 24. Sept. (Wochenmarkt.)

Der heutige Markt bot eine reiche Fülle der verschiedensten landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Auf dem Engrosmarkt kosteten Zweifelhgen 6-9 Pf., Pfirsiche 6-10 Pf., Rüsse 15-17 Pf., Quitten 12 bis 14 Pf., Trauben 18-20 Pf., Äpfel 5-10 Pf., Birnen 4-15 Pf. das Pfd. Im Einzelverkauf war Obst 5 Pf. teurer. Der Gemüsemarkt bot Rosenkohl zu 10-15 Pf., Blumenkohl zu 10-40 Pf., Blaukraut zu 10-20 Pf., Salatgurken zu 10-20 Pf. das Stück, Bohnen zu 30 Pf. das Pfd. An den Wildpret- und Geflügelständen gab es Feldhühner zu 70 Pf. bis 1 M. 20 Pf., Wildenten zu 2 M. 20 Pf., Fasanen zu 3 M., Gänse zu 4 M. 50 Pf. bis 5 M., Rehschlegel zu 1 M. 20 Pf., Rehlemmer zu 1 M. 30 Pf. das Pfd. Auf dem Viktualienmarkt kostete 1 Pfd. saure Butter 1 M. 10 Pf., 1 Pfund süße Butter 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 25 Pf., 1 Ei 7 Pf., 1 Pfund Kartoffeln 6-7 Pf. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 900 Zentner. Preis 3 M. 40 Pf. bis 3 M. 80 Pf. per Zentner. Salatmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1200 Stück. Preis 14-22 M. für 100 Stück. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 3000 Zentner inländisches und ausländisches Obst. Preis 3 M. 50 Pf. bis 4 M. 80 Pf. per Zentner.

Gannstatt, 25. Sept. Der heutige Eröffnungstag des Volksfestes sah ein nach Taufens-

## Feuilleton.

Rachdruck verboten.

### Nachbarskinder.

Roman von B. v. d. Sanden.

(Fortsetzung.)

„Oh, Feäulein Stoltenberg, so schlecht behandeln sie meine arme Rose“, sagte Maxwell lächelnd. „Wollen sie sie nicht haben?“ fügte er, sich etwas zu Dorothee niederbeugend, hinzu.

„Doch gewiß, ich danke ihnen sehr; es war nur Ungeglücklichkeit von mir.“

Er aber dachte: „Du kleines, törichtes Mädchen, das weiß ich besser“, und lächelte dazu. Dann standen sie zusammen an der kleinen Pforte, die einst die Nachbarsgärten mit einander verbunden hatte.

„Wie oft bin ich hier herübergeturnt, wenn die kleine Dorothee rief“, bemerkte er, „wissen sie es noch?“

„O ja, es war zur Zeit, wo die ersten Kirfchen reif waren, und ich konnte nicht auf den Baum hinauf; dann kamen sie oder Stephan und pflückten welche; aber Stephan kam eigentlich noch öfter, auch dann, wenn es keine Kirfchen gab. Er war immer sehr gut, trotzdem ich noch so klein und dumm war“, plauderte sie undesfangen.

Der junge Offizier fühlte, wie ihm eine Blutwelle bis ins Gesicht stieg; was für ein unangenehm scharfes Gedächtnis diese kleine Dorothee hatte. Freilich, recht hatte sie. Bei ihm waren es in erster Linie die Kirfchen und sonstige Herrlichkeiten des Garten gewesen, die ihn getrieben, dem bittenden Rufe der kleinen Nachbarin Folge zu leisten.

Wissen sie noch, damals, als wir uns alle verkleidet hatten und hier auf

dem Rasen Theater spielten, und Tante Lotte auf einem Ramn blies?“ fuhr Dorothee dann fort. Ja, dies wußte er noch, und sie lachten beide darüber, und er sagte, daß er noch alles genau wisse, wie klein und zierlich und lieblich sie gewesen sei mit den schwarzen Hängezöpfen.

„Kommen Sie doch nach Wien“, bat er fast schmeichelnd, als sie dann mitkommen dem Hause zuschritten. „Nächt es gar nichts, wenn ich recht sehr bitte?“

Dorothee konnte sich das Empfinden, das sie bei seinen Worten beschlich, gar nicht erklären. Es war etwas Fremdes, Seltsames: aber das wußte sie, daß sie entschlossen sei, Sibonie unter allen Umständen zu besuchen.

Der Abend verlief heiter, wie kaum je zuvor, so meinte Dorothee, obgleich sie selbst nicht aus einer stillen Befangenheit heraustrat, und als sie spät in ihrem reizenden Mädchenstübchen in den weichen, mit Spitzen besetzten Kissen ihres Bettes ruhte, da war ihr ganzes Denken mit einer einzigen Persönlichkeit beschäftigt, mit Edmund von Maxwell, der so schön, so heiter, so glänzend in ihr junges, stilles Leben getreten war.

Am nächsten Vormittag kam Maxmer. Er war aufs höchste überrascht, Maxwell im Hause des Professors zu finden. Die Blicke der Jugendfreunde kreuzten sich sekundenlang; in denen des einen lag ein unverhohlenes Erstaunen, in denen des anderen eine fröhliche siegesgewisse Antwort. Maxmer gegenüber fühlte Dorothee sich viel freier, obgleich er ihr im Vergleich zu Edmund viel, viel älter und ernster vorkam; er sprach mit ihr wie ein bejahrter, guter Freund. Kein Scherzwort, keine leichte Galanterie fand den Weg über seine Lippen, und damit, so kurz auch die Zeit war, hatte Maxwell die kleine Enastochter schon sehr verwöhnt. So ernst und so einsam Dorothee erzogen war, so war sie bei aller Jugend doch ein echtes Weib, und die ritterliche Art, mit der Edmund v. Maxwell ihr begegnete, zog ihre Zaubersäden um ihr fein empfindendes Gemüt.

den zählendes Publikum auf dem Cannstatter Wasen. Das Wetter war überaus günstig, nur gegen Abend machte der Himmel ein drohendes Gesicht, ohne daß es übrigens zum Regen kam. Es ist das herbömmliche Bild, das sich auf dem Volksfestplatz bietet. Gut vertreten sind Karussells der verschiedensten Arten, z. T. sehr sippig ausgestattet, die bekanntesten starken und wilden Männer, Seehunde und Seesjungfrauen, Panoptikums mit Wachsfiguren sind alle da, auch an Kinematographen ist kein Mangel, die ersteren führen besonders Bilder aus dem russisch-japanischen Kriege vor. Der stannenden Menge zeigen sich Riesenlinder und Riesenbäume, zu sehen sind ferner Riesenochsen und Riesenratten u. s. w. Im Hausierbetrieb florieret der Handel mit Fächern aus Seidenpapier, sowie mit Riesenblumen, die man sich ins Knopfloch steckt. Der Postkartenhandel ging natürlich glänzend. Tausende von Ansichtskarten wurden von der auf dem Festplatz befindlichen Poststelle befördert. In den Hauptgängen war der Verkehr so stark, daß kaum durchzukommen war und man förmlich geschoben wurde. Unter dem nervenzerrühenden Lärm von zahllosen undefinierbaren Instrumenten wälzte sich die gewaltige Menschenmasse hin und her. Die Wirtschaftsbuden waren dicht besetzt. — Der Ausstellungsplatz ist wie jedes Jahr etwas herein gerückt, sodaß man gleich nach Passieren der Ehrenpforte unter den Ausstellungsobjekten steht. Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte ist sehr reichhaltig und war heute schon sehr zahlreich besucht. Die Viehanstellung wird erst am Dienstag eröffnet. An der Festtribüne waren heute noch fleißige Hände mit der Dekoration beschäftigt. Dank der von der Eisenbahnverwaltung getroffenen Vorkehrungen ging die Bewältigung des Verkehrs am ersten Tage glatt vor sich.

Göppingen, 25. Sept. Gestern fand in Gegenwart von Vertretern der Staats- und Gemeindebehörden die Einweihung unseres neu-erstellten Wasserwerks im Nassachtal statt, das einen Aufwand von 1/2 Million Mark verursacht hat. Aus diesem Anlaß erfolgte auch die Verleihung des Titels „Oberbürgermeister“ an unseren Stadt- vorstand und des Titels „Stadtbauinspektor“ an unseren Stadtbaumeister Zobel, sowie des Titels „Obergeometer“ an unseren Stadtgeometer Fröh. Außerdem erhielten die beiden letztgenannten Beamten noch ansehnliche Geldgeschenke. Ueber die Verleihung des Titels „Oberbürgermeisters“ an Stadtschultheiß Allinger herrscht allgemeine Freude und Befriedigung unter der Einwohnerschaft.

Rottenburg, 25. Sept. Vom Gericht wurden Mutter und Schwester eines im Gefängnis sitzenden Diebs aus Talheim, welcher über 1000 M. gestohlen hat, gleichfalls verhaftet, da sie das versteckte Geld aufgespürt und von demselben verbraucht hatten. Bei Streitigkeiten mit Verwandten kam die Sache ans Licht.

Nach dem Mittagessen blieben die Freunde zusammen im Wohnzimmer, während der Professor, Tante Lotte und Dorothee sich zurückzogen; es war die Zeit wo Dorothee ihrem Vater etwas vorles. Später schlief der Professor, und Dorothee saß im Lehnstuhl am Fenster, lesend, arbeitend oder träumerisch ihren Gedanken nachhängend.

„Dazu muß jede Frau am Tage sich eine halbe Stunde Zeit lassen“, meinte Stoltenberg. „Es würde sehr viel mehr Glück und Zufriedenheit, sehr viel mehr eigenes Urteil und sehr viel weniger Gefahrenheit in der Welt geben, wenn die Mädchen und Frauen nur alle Tage eine halbe Stunde sich selbst gehörten und sich gewöhnen würden, selbst zu denken.“

Diese Stunde war für Dorothee bisher die beste am Tage gewesen. — „Wie kommst du eigentlich zu dieser Extratour hier nach Neustadt?“ fragte Stephan, als er mit dem Freund allein war; Maxwell zündete sich eine Zigarre an, tat ein paar Züge und sagte dann sehr ruhig:

„Ich wollte mir die kleine Dorothee mal ansehen.“

„Die kleine Dorothee ansehen? Was soll das heißen?“ erwiderte Basmer, ihn erstaunt anblickend.

„Je nun, man kennt sich von früher her, da behält man ein gewisses Interesse; es geht dir doch ebenso, und da ich in der Nähe war — weshalb bist du denn gekommen?“

„Ich? Oh, mein lieber Junge, ich war schon öfter hier in all' den Jahren; meine Eltern liegen hier begraben, ich habe mit dem Professor korrespondiert, kurz und gut, dieser Besuch hier ist nicht mein erster, seit ich Neustadt verlassen habe.“

Maxwell sah gedankenvoll den blauen Rauchwölkchen nach, die sich zur Decke hinaufträufelten.

Untergruppenbach, 4. Sept. (Schultheißenwahl.) Nachdem der bisherige, seit 1866 hier in Amt befindliche Schultheiß, wegen vorge- rückten Alters und Kränklichkeit seine Pensionierung nachgesucht hatte, fand heute die Wahl eines neuen Schultheißen statt. Vier Bewerber hatten sich ein- gefunden, von denen einer am Wahltag zurücktrat. Gewählt wurde Robert Hillwein, Buchhalter bei der Krankenkasse Heilbronn.

Dresden, 24. Sept. Ueber die Erkrankung des Königs Georg ist heute folgendes Bulletin angegeben worden. Der König hat in der ver- gangenen Nacht mehrere Stunden ruhig geschlafen. Der Kaiser ist nur auf die oberen Luftwege be- schränkt und löst sich. Die Nahrungsaufnahme ist befriedigend. Fieber ist nicht vorhanden.

Berlin, 24. Sept. Der Besuch des Kaisers in Königsberg zur Bestätigung seines dortigen Regiments ist auf den 5. Oktober festgesetzt.

Berlin, 24. Sept. Aus bisher noch nicht ermittelter Ursache entgleiste gestern Abend gegen 8 Uhr auf der Potsdamer Bahn kurz hinter der Station Yorkstraße ein Güterzug. Personen sind nicht verletzt, dagegen ist der Materialschaden be- deutend. Die Lokomotive stürzte eine Böschung hinunter. Drei ihr folgende Wagen wurden voll- ständig zertrümmert. Da ganze Ladungen Steine und Äheln auf den neben dem Unglücksgeleise liegenden Schienenweg der elektrischen Vorortbahn aufgeschüttet wurden, war Kurzschluß entstanden, sodaß der elektrische Betrieb sofort unterbrochen war. Die Aufräumungsarbeiten dauerte die ganze Nacht und man hoffte den Schienenweg bis heute früh frei zu bekommen.

Paris, 24. Sept. Vor ihrer Abreise aus Paris sandte die Gräfin Lonyay an den Prinzen Philipp von Koburg ein Telegramm folgenden In- halts. Ich habe Louise gesehen. Sie ist ebenso- wenig irrsinnig wie ich. Entrüstet wegen der Un- gerechtigkeit gegenüber dieser Unschuldigen werde ich mein Möglichstes tun, um ihr die Ehre wiederzugeben, welche Sie ihr geraubt haben.

Paris, 25. Sept. General Pelloux hat an sein Offizierskorps einen Tagesbefehl erlassen, in dem es heißt: Ich werde in Allem, was wir dem Soldaten schulden, sehr anspruchsvoll sein. Ich fordere Sie auf, die Soldaten zu lieben und zu achten, wie ich dies Zeit meines Lebens getan habe. Wir müssen unserer Pflicht gewachsen sein und ich werde alle unwürdigen Offiziere kassieren. Ich werde gegen die Offiziere strenger verfahren, als gegen die gemeinen Soldaten. Hierdurch wird das Ansehen der Armee nicht leiden sondern gestärkt werden.

London, 24. Sept. In Petersburger militärischen Kreisen hat die Enthüllung, daß durch

die Schuld eines höheren Verwaltungsbeamten viele Torpedos anstatt mit Pulver mit Sand gefüllt waren, peinlich berührt. 17 Waggons waren mit solchen Torpedos verladen. (??) Die Herstellung eines mit Pulver gefüllten Torpedos kostet 600 Rubel.

Neapel, 24. Sept. Die Tätigkeit des Besuv hat eine ganz außerordentliche Gestalt angenommen. Der Vulkan schleudert dicke schwarze Aschenmassen aus dem Krater heraus. Jeder Ausbruch ist mit heftigen Detonationen verbunden, die sich wie ein Bombardement anhören. Gegen Abend nahmen die Ausbrüche an Heftigkeit zu. Eine Feuerfäule von 300 m Höhe stieg empor. Am Fuße der großen Knuppel öffneten sich neue Spalten, aus denen breite Lavaströme fließen. Die ganze Umgebung erbebte unter den andauernden heftigen Detonationen.

Petersburg, 25. Sept. Der Komman- dierende des Wilnaer Militärbezirks, Generaladjutant Grippenbergh, wurde zum Kommandanten der 2. manchurischen Armee ernannt. Aus diesem An- laß richtete der Zar an ihn folgendes Hand- schreiben: Die äußerste Spannung, mit der Japan den Krieg führt, die von den japanischen Truppen bewiesene Hartnäckigkeit und ihre hohen kriegerischen Eigenschaften bestimmen mich, die Streit- kräfte auf dem Kriegsschauplatz bedeutend zu ver- mehren, um in möglichst kurzer Zeit entschiedene Erfolge zu erreichen. Da hierbei die Zahl der Truppen-Einheiten eine Ziffer erreichen wird, bei der ihre Belassung in einer Armee nicht zulässig ist ohne Nachteile für die braven Verwaltung, das Wanderverhalten und die Gefechts-Tüchtigkeit der Truppen, habe ich es für nötig befunden, dieselben in zwei Armeen einzuteilen. Indem ich das Kom- mando einer derselben in den Händen europäischer belasse, ernenne ich Sie zum Kommandierenden der 2. Armee. Ihr langjähriger Dienst, Ihre Kriegs- taten, Ihre umfangreichen Erfahrungen in der Kriegsansbildung der Truppen geben mir die volle Zuversicht, daß Sie den allgemeinen Befehlungen des Oberkommandierenden folgen, zur Erreichung des Kriegszweckes erfolgreich die Ihnen anvertraute Ar- mee leiten werden, die unter Ihrem Befehl die ihr eigene Mannhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit im Kampf gegen den Feind für die Ehre und Würde des Vaterlandes an den Tag legen wird. Gott segne Sie und Ihren ruhmvollen Dienst für mich und Rußland. Ich bleibe Ihnen unveränderlich wohlgesinnt. Nikolaus.

### Vom japanisch-russischen Krieg.

Tokio, 24. Sept. Marshall Oyama hat die allgemeine Disposition in breiter Front wieder aufgenommen und treibt die Kosaken Kennenkampfs, Somsonows und Mischtschenkos, ob- gleich diese durch Detachements von Infanterie und Artillerie verstärkt sind, vor sich her auf Mukden zurück. Südlich des Sun-Flusses sind nur noch

„Eine Schönheit ist sie nicht geworden, die Kleine“, sagte er dann. „In der Gesellschaft würde sie kaum eine Rolle spielen. Was meinst du?“

„Ich muß Dir aufrichtig gestehen, darüber habe ich noch nie nachgedacht und Dorothee daraufhin noch nie angesehen. Hoffentlich wird ihr mal ein besseres Glück zu teil, als in der Gesellschaft eine Rolle zu spielen; sie verdient es.“

„Sie ist ein guter kleiner Käser, was?“

„Sie hat ein liebevolles Gemüt. Bis jetzt ist ihre Seele, so weit ich es beurteile, noch ein unbeschriebenes Blatt. Verzeihe diesen sehr verbrauchten Ver- gleich, mir fällt gerade kein besserer ein.“

Maxwells Züge heiterten sich auf und er nickte innerlich befriedigt ein paar- mal vor sich hin. Basmer fühlte sich nicht mehr veranlaßt, mehr zu sagen, und so schwiegen beide; die Gedanken des einen schweiften in eine Zukunft voll der herrlichsten Lustschlösser; die des anderen in eine Vergangenheit, reich an schmerz- lich süßen Erinnerungen, deren Ausgangspunkt diese Stadt und die kleine enge Welt war, in der er jetzt ein wenig rasten wollte.

Bald nachdem der Kaffee getrunken war, ließ Maxwell sein Pferd vor- fahren. „Ich hoffe, lieber Maxwell, sie wiederholen diesen Besuch, wenn sich Gelegen- heit dazu bietet“, sagte Stoltenberg, ihm auf die Schulter klopfend. „Es war sehr nett. Grüssen sie ihre Schwester, und wenn sie im Winter meine Kleine mal haben will — was, Dörchen? Du hast mir die Erlaubnis ja schon abge- bettelt — dann schicke ich sie ihr.“

Dorothees Wangen färbten sich mit feinem Rot.

„Sie können meiner Schwester keine größere Freude machen, Herr Professor“, versicherte der Leutnant. „Also bleibt es dabei. Ein herrliches Lebenswohl. Em- pfehle mich, gnädiges Fräulein, und ich sage gleich auf Wiedersehen, nicht wahr? Auf Wiedersehen —“

(Fortsetzung folgt.)

schwache Kräfte der Russen. Die japanische Kavallerie greift bereits um beide russischen Flügel herum und streift mit Patrouillen bis in die Gegend von Tienling. — Trotz der Fortschritte der letzten Wochen vor Port Arthur glaubt man hier nicht an eine baldige Uebergabe des Platzes. Man scheint betrefis der Einnahme desselben überhaupt zu einer reservierten Auffassung gelangt zu sein, seitdem man weiß, daß die Baltische Flotte nicht vor nächstem Frühjahr an der ostasiatischen Küste zu erwarten ist. Aus sicherer Quelle will man wissen, daß General Stössel anfangs November mit seiner ganzen Munition fertig sei. Die permanenten Werke sind entgegen früherer Annahme völlig sturmfrei und müssen daher an mehreren Stellen gangbare Breschen erst geschossen werden. Auch befinden sich innerhalb der permanenten Werke zahlreiche gute bombensichere Hohlräume, sodas die Verteidiger nur bei ihren wiederholten Ausfällen schwere Verluste

erlitten, aber nicht bei den eigentlichen Verteidigungskämpfen.

Paris, 24. Sept. Der Petersburger Korrespondent des „Matin“ berichtet: Ein wichtiges Telegramm, welches dem Generalstabe noch nicht übermittelt worden sei, sei gestern aus Port Arthur beim Zaren eingetroffen. Wie in Hoffreisen mitgeteilt wird, bezieht sich dieses Telegramm auf die Lage vor Port Arthur und hat am Hofe große Beorgnis hervorgerufen. Nach dem Telegramm sollen die Japaner zur Zeit mit dem allgemeinen Sturm auf die Festung begonnen haben. Diese werde gleichzeitig von drei Seiten angegriffen und zwar mit Unterstützung der Flotte. Die Japaner seien entschlossen, diesmal alles aufzubieten, um die Festung zu Fall zu bringen. Zahlreiche Minen seien bereits explodiert und hätten ganze japanische Bataillone vernichtet. General Fock zeichne sich besonders aus. Er stehe in der Front und schicke selbst auf die Japaner da, wo es diesen gelungen

sei, nach gewaltigen Versuchen in die Nähe der Russen zu gelangen. Das vereinigte Geschwader nehme an der Beschließung teil. Die Belagerten kämpfen inmitten eines allgemeinen Geschützfeuers. Von den Löwenhöfen werden die Festungswerke von den Japanern mit einem Hagel von Geschossen übersät. General Stössel begeben sich von einem Fort zum andern und muntere die Verteidiger auf.

**Reklameteil.**

Grünkern-u. Haferflocken  
**Hohenlohe**  
 Kinder-Hafer-Mehl.

**Privat-Anzeigen.**

**A. Forstamt Calw.**  
**Verlegung eines**  
**Steinlieferungs-Akkords.**

Der auf Freitag, den 30. Sept., vormittags 10 Uhr, ausgeschriebene Steinlieferungsakkord findet erst **Samstag, den 1. Oktober**, zur selben Stunde statt.

**Concordia Calw.**

Die **Singstunden** finden von jetzt ab jeden Mittwoch abends 8 Uhr im Lokal statt und erwartet pünktliches und vollzähliges Erscheinen **der Ausschuss.**

Nächste Woche bast

**Laugenbrezeln**  
 Eduard Pfommer,  
 ob. Ledereck.

**Jeder steuerpflichtige**  
**Bürger**

muß über das neue Einkommensteuergesetz orientiert sein. Das hierzu geeignetste Buch „**Pistorius, Einkommensteuergesetz**“, Preis umgeb. M. 3.—, gebunden M. 4.— ist jetzt komplett und zu haben bei

**Friedrich Häussler,**  
 Buchhandlung,  
 Telephon Nr. 61.

**Kalender für 1905,**  
**Abreißkalender,**  
**Lösungsbücher**

empfiehlt  
 Heinrich Melchinger,  
 Biergasse.

Der 1. Januar 1905 habe in meinem Wohnhause ein freundl.

**Logis**

mit 3 kleineren Zimmern samt Zubehör zu vermieten.

Ferner habe in meinem neu umgebauten Bozenhardt'schen Hinterhaus per 1. Januar oder später noch eine schöne

**Wohnung**

mit 3 Zimmern samt vollständigem Zubehör, eventuell mit Gartenanteil, zu vermieten.

**Albert Schatterer.**

Sämtliche Sorten  
**Stearinkerzen,**  
**Paraffinkerzen,**  
**Kompositionskerzen**

empfiehlt  
**Friedr. Kohler.**

**Unterhosen.**

Mein Lager in **Unterhosen** ist wieder frisch sortiert und mache ich hauptsächlich auf Unterhosen

**ohne Rath**

aufmerksam. Für Militär unentbehrlich.

**W. Entenmann.**

Calw.

**Wohnungsveränderung.**

Mit der höflichen Bitte um fernere Zuwendung des Vertrauens zeigen wir ergebenst an daß wir nun bei Hrn. **Kaufmann Traugott Schweizer** in der Lederstraße wohnen.

Hochachtungsvoll

**C. Geiger, Schneidermstr.**  
**M. Geiger, Hebamme.**

**Mein Grundstück**

im Kapellenberg lege ich hienit samt Obst und Ertrag dem Verkauf aus.

**Wilh. Weil, Dreher.**

Schön möbliertes

**Zimmer**

in gutem Hause auf 1. Oktober zu mieten gesucht. (Nähe des Bahnhofsvorplatzes.) Gefl. Offerten sub **A. S. 180** an die Red. ds. Bl.

Ein fleißiges

**Mädchen**

nicht unter 16 Jahren kann bis 1. Oktober eintreten.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

**Eine Wohnung**

mit 3 Zimmern samt Zubehör in der Bahnhofstraße auf 1. Januar an eine ruhige Familie zu vermieten.

Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Teinach.

**Im Einrahmen**

von Bildern, Spiegeln, Hauslegeln, Sträußen und Arrängen aller Art, sowie im

anfertigen von Vorhanggalerien empfiehlt sich bei äußerst billigen Preisen

**Gust. Schrägle,**  
 Glasermeister.

Donnerstag, den 29. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, verkauft wegen Wegzug:

ca. 8 Rm. gespaltenes Buchenholz, 100 Büscheln dto. Reisig, 1,14 Hühner meist einjährig, 1,3 Kaninchen (belg. Riesen mit Zungen).

**Gottf. Dennenarth**  
 am Deländerle.

**Gewerbliche Fortbildungsschule.**

Bei genügender Beteiligung soll auch dieses Jahr wieder ein Fortbildungskurs in **Englisch und Französisch** für **kaufmännische Lehrlinge** eingerichtet werden. Die Herren Prinzipale werden daher hiemit gebeten, ihre in Betracht kommenden Lehrlinge zum Besuch dieses Kurses aufzufordern.

**Anmeldung** am Freitag, den 30. September, 1 Uhr nachmittags, im Klassenzimmer des Herrn Oberreallehrer Schmehl.

**Der Vorstand.**

**Baumwörter-Bereinigung Bez. Calw.**

Diejenigen Baumwörter des Oberamtsbezirks Calw, welche an der Obstausstellung am 9. und 10. Oktober sich beteiligen wollen, haben ihre Anmeldung, mit Angabe wie viel Sorten sie auszustellen gedenken, bis 1. Okt. bei Oberamtsbaumwart **Widmann** zu machen. Das auszustellende Obst muß am Samstag, den 8. Oktober, bis 10 Uhr in der Turnhalle hier sein und kann von den Ausstellern selbst aufgestellt werden.

Im Auftrage des Ausschusses:  
**Widmann.**

Ein besonders empfehlenswerter

**neuer Weißwein**

trifft morgen Dienstag für mich ein. Proben stehen zu Diensten.

Calw.

**Hugo Rau.**

**Meine Ausstellung**

in

**Modell-Hüten,**

sowie den

Eingang sämtlicher Neuheiten

zeige empfehlend an.

**Carl Kleinbub.**

Während der ganzen Saison halte ich große Auswahl in garnierten Hüten in jeder Preislage.

**Neuer Wein.**

Anfangs und Mitte dieser Woche eintreffenden neuen Wein empfehle bestens.

Zugleich bringe ich mein großes Lager in **alten Weinen** in Erinnerung.

**Georg Pfau.**

**Holzzement-Dächer,**  
**Asphaltpappe-Dächer etc.**

nach bewährten Systemen.

**J. A. Braun, Teerprodukte- und Asphalt-Fabrik, Stuttgart k.**



Den Eingang der Neuheiten in

# Damen-Confection

## Kleiderstoffen

für Herbst und Winter

beeht sich anzuzeigen

### T. Schiler, Marktplatz, Calw.

## Neuer Rotwein

ist eingetroffen und empfehle ich denselben zu billigem Preise.

Calw. **Hugo Rau.**

### Spöhrer'sche

## Höhere Handelsschule Calw.

Aufnahme für die **Real- und Handelsabteilung** am 5. Oktober.

Prospekte sind zu beziehen durch Direktor **Weber.**

# Riessner-Öfen



Anerkannt erste Marke.

Original-Patent-Regulator.

Hygienisch idealstes System.

Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.

Niederlage: **Carl Seiz, Calw, Telefon Nr. 71.**



## Prima Mostrosinen

vorzüglich geeignet zur Mischung mit Obstmost per Zentner M. 14.50, bei Barzahlung billiger, empfiehlt

**D. Herion.**

## Wascht mit Schwan-Seifenpulver

## Asphalt-Belage

für Trottoirs, Kellereien, Fabrik- und Lagerräume etc. Holzpflaster (aus imprägn. Hölzern).

Spezialität: **Asphalt-Fahrstrassen** aus Ungar-Asph.

**J. A. Braun, Stuttgart. K.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deiszlager'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

## Steinschläger

für Sandsteine zum Neubau Roller sofort gesucht.

Näheres im „Hirsch“ in Altbürg.

# PALMIN

reine Pflanzenbutter

als vorzügliches Koch-, Brat- und Backfett jahrelang bewährt.

Preis per Pfd. 65 Pfg.

Frisch eingetroffen bei

**J. Dalkolmo.**

## Käse-Offert.

Sehr fetten Schweizerkäse pr Pfd. zu 57, 65 u. 70 S. bei laibweise billiger.

**Limburgerkäse Ia.** sehr haltbar pr. Pfd. 28 u. 30 S. **Limburgerkäse IIa.** sehr haltbar pr Pfd. 23-25 S. versendet in Kistchen von 30 Pfd. an und in Postkoffi unter Nachnahme die **Käseerei Renningen.**

## Künstliche Zähne

in bester Ausführung.

### Zahnoperationen.

### Plombieren.

Schonendste Behandlung.

**L. Mayrhofer,**  
Reiss's Nachfolger.

Bei Zahnschmerz hohler Zähne

nimm nur „**Kropp's Zahnwatte**“ (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. echt in der **Neuen Apotheke.**

## Selbstgemachte Eiernudeln

empfeht

**Hermann Essig,**  
Konditor am Markt.

## Ratten-Mäuse-Gift „Aderton“

ist nach statl. Gutachten zuverlässiger wie alle Strychnin- u. Mittel. Packete 30, 50, 100 S. in beiden Apotheken.

## Nur GROLICH'S

Heublumenseife aus Brün macht den Teint frohenlos, rein, sammetweich u. schützt den selben vor Fäulissen u. Runzeln. — Das Haar mit **Grolich's Heublumenseife** gewaschen wird spitzig, schön u. voll. — Die Zähne täglich mit Grolich's Heublumenseife gereinigt bleiben kräftig und weiss wie Elfenbein. — Preis 50 Pfennige. Künstlich bei Apothekern und Drogerien. In Calw zu haben bei **Th. Hartmann, Neue Apotheke; Heinrich Grotzer; Richard Kern, Kaufmann.**

Ein tüchtiger

## Schreinergefelle

kann sofort eintreten bei

**Fritz Schaible.**

Well überzählig habe ich noch eine 6 1/2-jährige **schwarzbraune Stute**, kräftiges, verträgliches, zugfestes **Pferd**

mit jeder Garantie preiswürdig zu verkaufen.

**Ad. Andler j. Hirsch, Zeinach.**

## Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.

Eine Fettseife ersten Ranges.

**Lanolinfabrik Martinikenfelde.**

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch die



MARKE PFEILRING.

Calw. Fruchtpreise am 24. Sept. 1904.

Getreide-Gattungen	Vorr. Best.		Neue Zufuhr	Gesamt-betrag	Herrlicher Verkauf	Im Rest geb.	Höcher Preis		Häherer Preis		Verkaufs-Summe	Gegen den vor. Durchschnitspreis	
	Mtr.	Mtr.					M.	S.	M.	S.		M.	S.
Reinen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reinen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berite, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berite, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	82	38	70	54	16	7	20	6	75	6	50	364	50
Haber, alter	4	17	21	15	6	7	90	7	43	7	111	40	-10
Haber, neuer	—	12	12	12	—	6	50	6	50	6	78	—	-10
Bohnen	20	—	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	56	67	123	81	42	—	—	—	—	—	553	90	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**

sch...  
und...  
B r...  
führ...  
raum...  
ein...  
Lof...  
Sto...  
Flan...  
Bra...  
Der...  
man...  
mag...  
das...  
weh...  
der...  
han...  
Emp...  
Stre...  
  
w e i...  
den...  
Begin...  
Calw...  
1 M...  
trieb...  
gefu...  
in m...  
Tier...  
Dun...  
122...  
218...  
Zuw...  
durch...  
beträ...  
  
haft...  
Blic...  
Zan...  
dann...  
häufe...  
Land...  
nach...  
noch...  
schou...  
unter...  
  
fegte...  
gimm...  
und...  
der j...  
gefah...

